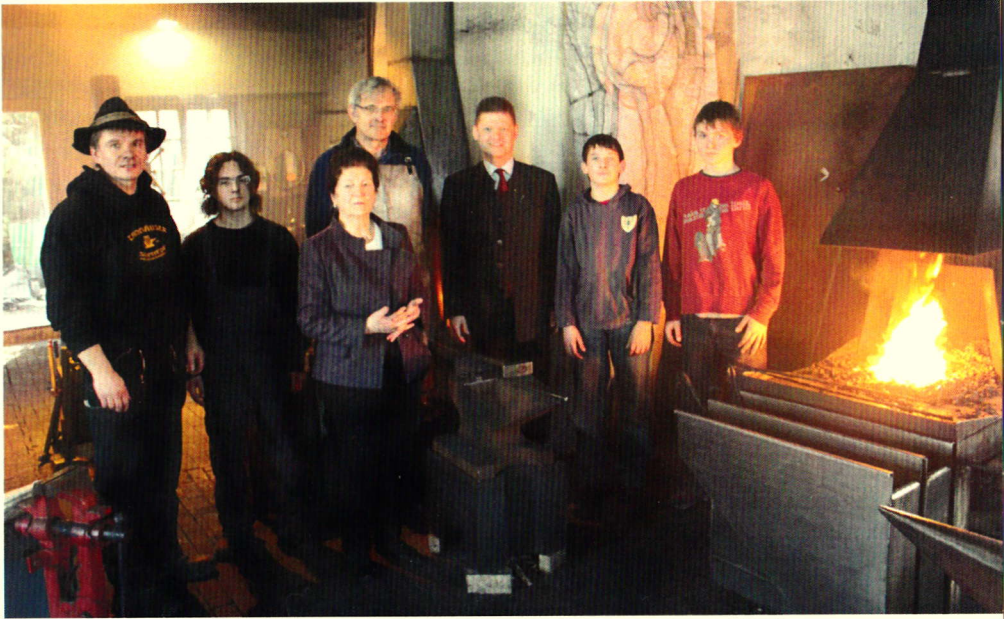


Des Glückes Schmiedⁱⁿ

10 Jahre NÖ Schmiedeakademie Waidhofen/Ybbstal

Leo Lugmayr



Die Ehrenprätorin der Schmiedeakademie und große Gönnerin Kommerzialrätin Waltraud Welser und Eisenstraße-Obmann Andreas Hanger (3. und 5. v. l.) stellten sich regelmäßig als interessierte Besucher der Schmiedekurse ein. Im Bild mit den langjährigen Dozenten Hofrat DI Gernot Walter und Thomas Hochstädt (4. und 1. v. l.).

Mit 1. September 2003 wurde die erste Kreativakademie des Landes Niederösterreich auf Initiative des damaligen Landesrates der NÖ Landesregierung Mag. Wolfgang Sobotka gegründet. Erste Kreativakademie war die Malakademie Waidhofen/Ybbs, die als Pilotprojekt ins Leben gerufen wurde. Der Erfolg war vielversprechend, sodass man in der Folge an die Gründung weiterer Akademien schritt. 2008 fiel der Startschuss für die erste und einzige Schmiedeakademie des Landes am Standort Ybbsitz. Der Grund dafür lag auf der Hand: Ybbsitz verfügt

nicht nur über eine entsprechend reiche Geschichte und Tradition auf dem Gebiet des Schmiedens, im Land der Schwarzen Grafen bestehen bis heute zahlreiche Unternehmen wie das weltweit operierende Profilierwerk Welser Profile, das Emaillierwerk Riess-Kelomat oder der Werkzeugmacher Sonneck, die ihre Wurzeln in den Schmieden der Hammerherren haben. Seit elf Generationen verarbeitet die Familie Welser Stahl. Die Wurzeln des Unternehmens finden sich bereits im Jahr 1664. Die Arbeitsstätte der Schmiedeakademie ist in der historischen Welser Schmiede



im Ybbsitzer „Haus in der Au“ – unweit des heutigen Welser-Technologiezentrums seit Beginn an untergebracht.

Gleichzeitig mit dem Beschluss der Landesregierung formierte sich in Ybbsitz ein Kuratorium, das sich die fachliche und pädagogische Begleitung der Akademie zum Ziel gesetzt hatte. Dem Kuratorium

Helmut Schiefer, der damalige Direktor der HTL Waidhofen DI Gernot Walter und der Direktor der Mittelschule Ybbsitz Leo Lugmayr, der die Schmiedeakademie ehrenamtlich seit ihrer Gründung leitet, an. Das Angebot richtet sich seither an alle Jugendlichen zwischen zwölf und neunzehn Jahren, die eine besondere Vorliebe und Begabung für gestalterisches Schaffen mitbringen. Unter dem Schirm der Schmiedeakademie wurden in der Folge am Standort der Mittelschule Ybbsitz eine Bildhauerakademie und eine Akademie für Schmuck- und Metallgestaltung gegründet, die mit der in der Mittelschule installierten Talenteschmiede Ybbsitz der NÖ Begabtenakademie eng kooperieren.

„Schmieden in Ybbsitz“ – Immaterielles Kulturerbe der UNESCO

Dass „Schmieden in Ybbsitz“ auf die nationale Liste des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde, ist eine Auszeichnung, die ausgewähltes handwerksbezogenes Wissen im 21. Jahrhundert erfahren kann. Im Jahr 2010 wurde „Schmieden in Ybbsitz“ nach langem und umfangreichem Aufnahmeverfahren auf diese Liste aufgenommen.

In der Begründung Der UNESCO Nationalagentur heißt es dazu wörtlich:

„Das Schmieden ist in Ybbsitz ein immanenter Bestandteil der Tradition des gesamten Ortes. Nicht nur der wirtschaftliche Aspekt, der den BewohnerInnen über Jahrhunderte lang finanziellen Wohlstand brachte, sondern auch der kulturelle Aspekt, der sich durch eine Vielzahl an Festen, die direkt mit dem Schmieden in Verbindung stehen, äußert, weisen auf die



Frauenpower in jungen Jahre. Die Ybbsitzer Mittelschülerin Katharina Jung war eines der ersten Mädchen, das in die Schmiedeakademie eintrat.

gehörten bei der Gründung Kommerzialrätin Waltraud Welser, der damalige Obmann der NÖ Eisenstraße, Hofrat Dr. Bernhard Panzenböck, der damalige Ybbsitzer Bürgermeister Josef Hofmarcher, Schmiedemeister Thomas Hochstädt, der damalige Wirtschaftskammer-Obmann



Wichtigkeit dieses Handwerks für Ybbsitz hin, etwa die Schmiedeweihnacht, ein Weihnachtsmarkt mit auf das Schmiedehandwerk fokussiertem Angebot bzw. das Ferraculum, ein Fest der internationalen Schmiedegemeinschaft. Auch das Ortsbild von Ybbsitz ist von alten ebenso wie von neuen, avantgardistischen Schmiedekunstwerken geprägt. Schließlich hat sich das Schmiedehandwerk auch auf die Sprache der Ybbsitzer niedergeschlagen, und so existieren eine Vielzahl an mit dem Schmieden in Verbindung stehenden Sprichwörtern und Redewendungen, die bereits in den Nachbargemeinden von Ybbsitz nicht mehr verstanden werden. Neben der Weitergabe des Handwerks innerhalb der einzelnen Familien wird

verstärkt Wert darauf gelegt, das Schmiedehandwerk jungen Menschen auch auf anderem Wege weiterzugeben. So gibt es beispielsweise an der Hauptschule Ybbsitz (Anm.: Gemeint ist hier naturgemäß die mit der Hauptschule, sprich heute Mittelschule assoziierte Schmiedeakademie) spezielle Kurse, im Zuge derer die SchülerInnen die Grundtechniken des Schmiedens erlernen können. Ebenso wird bei der Metallerlehere in den ortsansässigen Betrieben darauf geachtet, dass das Schmieden einen wichtigen Teil in der Ausbildung der Lehrlinge einnimmt.“ Damit sind Schmieden in Ybbsitz und die NÖ Schmiedeakademie Ybbsitz für immer im Kulturerbeschatz verzeichnet.





Hier geht's zur Sache: Schmiedeakademiker aus Ybbsitz, Allhartsberg und Waidhofen mit den Dozenten Maga Christine Habermann und HR DI Gernot Walter



Die historische Welser-Schmiede ist der ideale Ort für die Kurse der Schmiedeakademie.

Quellen

<https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/schmieden-in-ybbsitz/>

Die Dozenten der Schmiedeakademie

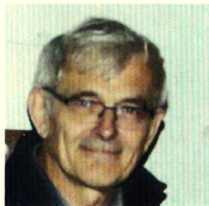
Mag^a. Christine Habermann



Christine Habermann wurde 1980 als Tochter des akademischen Bildhauers und Kunstschmiedes Prof. Alfred Haberman und Maria Hoch in Datschitz-Dacice (Tschechische Republik)

geboren. 1985 übersiedelte sie mit ihrer Familie nach Bayern. Nach Ablegung der Reifeprüfung wählte man in Österreich nicht zufällig Ybbsitz als ständigen Wohnsitz. Die hier hoch im Kurs stehende Schmiedetradition und das für Metallverarbeitung bestens aufbereitete wirtschaftliche und kulturelle Terrain kamen der Arbeit des gerne als „Schmiedepapst“ hofierten Vaters und der aufstrebenden Künstlerin sehr entgegen. Von 2002 bis 2007 absolvierte sie das Studium der Kunst und Germanistik an der Philosophischen und Pädagogischen Fakultät der Palacky Universität zu Olmütz. Christine Habermann ist freischaffend als Künstlerin tätig. Sie lebt derzeit in Tschechien und steht seit der Geburt ihrer Tochter Stella als Dozentin nicht mehr zur Verfügung.

Hofrat DI Gernot Walter



Hofrat Gernot Walter war langjähriger Professor und in der Folge Direktor an der HTL Waidhofen/Ybbs. Im Ruhe-



Die „Siegläufer“ waren ein Auftrag des Eisenstraße Laufcups. 88 Unikate der Siegläufer dienten dort in einer limitierten Auflage als Siegetrophäen.

stand legte der passionierte Techniker die Schmiede-Meisterprüfung in der Werkstatt von Schmiede-Innungsmeister Johann Schmutz und am WIFI St. Pölten ab. Seit Gründung der NÖ Schmiedekademie Waidhofen im Ybbstal ist der „Schwarze Graf“ ehrenamtlich als Dozent tätig und ein nimmermüder Initiator neuer Ideen und steter Impulsgeber neuer Entwicklungen.

Thomas Hochstädt



Thomas Hochstädt ist gelernter Schmied. 1972 in Hoyerswerda (Sachsen) geboren, verbrachte er dreieinhalb Jahre Lehrzeit in Dresden und begab sich in

der Folge drei Jahre auf Handwerkerwanderschaft quer durch Europa. Eineinhalb Jahre in Kalifornien haben ihm interkontinentale Erfahrung gebracht. Seit 2004 ist er Ybbsitzer. 2006 legte er am Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer, dem WIFI in St. Pölten, die Meisterprüfung für Schmiede ab und ist seit 2006 beruflich selbständig.

Nikolaus Frühwirth



1983 in Waidhofen an der Ybbs geboren verscrieb sich Nikolaus Frühwirth schon früh der Schmiedezunft. Ab 1999 absolvierte er eine Lehre als Schmied mit dem Schwerpunkt Werkzeugschmieden



bei der Firma Sonneck in Ybbsitz, einem traditionellen Schmiedeunternehmen. 2011 wechselte er zu BÖHLER Profil nach Bruckbach in der Gemeinde Sonntagberg. Er folgte Christine Habermann als Dozent nach, als diese einer Tochter das Leben schenkte.